

# Betriebs- rechnung 2019

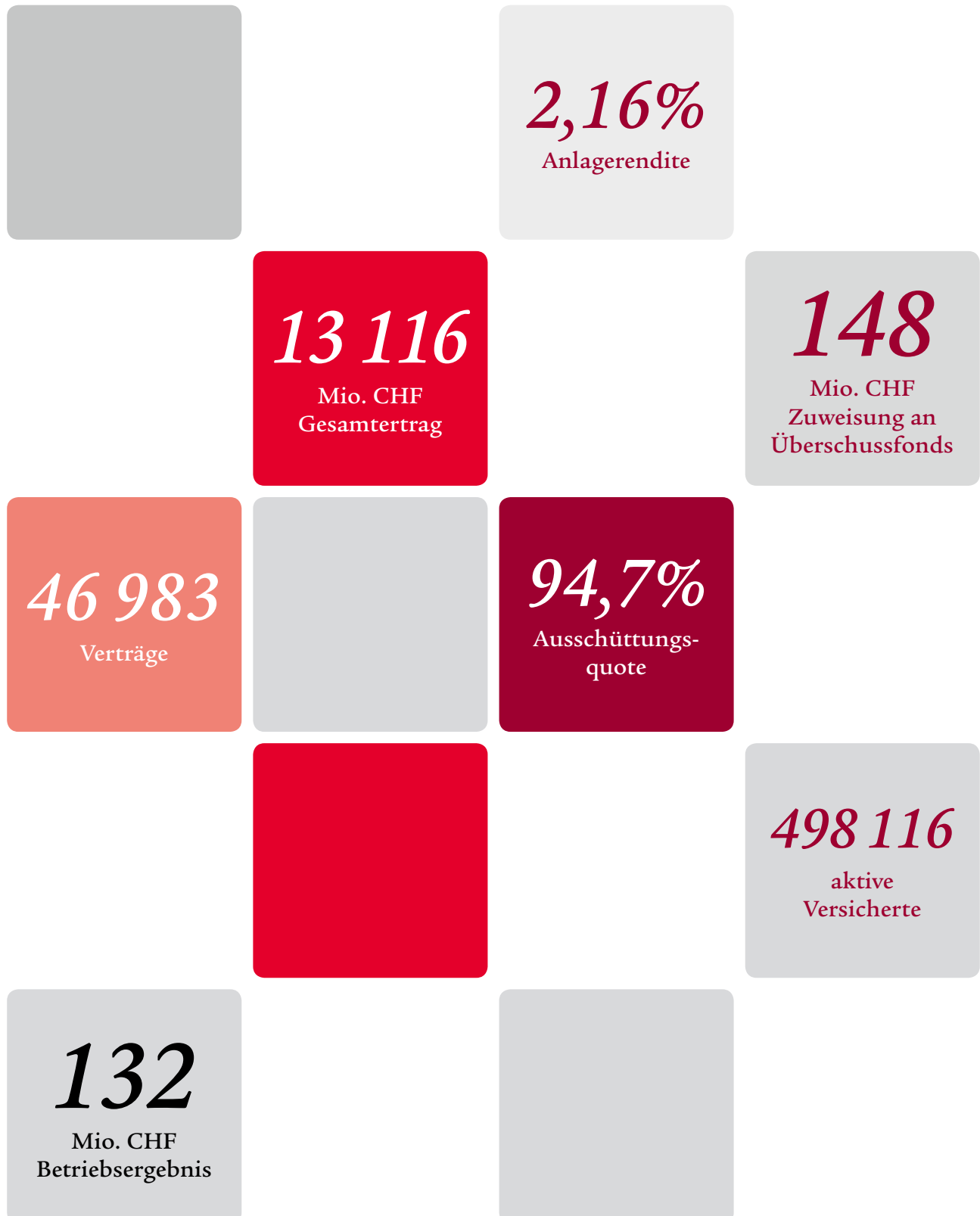
# Inhalt

---

Swiss Life Betriebsrechnung 2019 in Kürze	3
Editorial	4
Auf einen Blick – die Betriebsrechnung Kollektivleben Schweiz	6
<i>Aufgliederung der Sparprämie</i>	7
<i>Aufgliederung der Versicherungsleistungen</i>	8
<i>Aufgliederung der Kapitalerträge</i>	8
<i>Grundsätze der Rechnungslegung</i>	9
<i>Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote</i>	9
<i>Der Mindestquote unterstelltes Kollektivgeschäft</i>	10
<i>Der Mindestquote nicht unterstelltes Kollektivgeschäft</i>	11
<i>Zusammenfassung</i>	12
Versicherungstechnische Rückstellungen	12
<i>Der Überschussfonds</i>	13
<i>Teuerungsrückstellungen</i>	13
<i>Bilanzwerte – Passivpositionen</i>	14
<i>Weitere Kennzahlen</i>	14
Angaben zum Anlagejahr 2019	15
<i>Angaben zur Anlagepolitik von Swiss Life</i>	15
<i>Das Anlageportefeuille im Detail</i>	16
Kapitalanlagen, Bewertungsreserven, Rendite und Performance	17
<i>Bilanzwerte – Aktivpositionen</i>	18
<i>Vermögensverwaltungskosten</i>	18
Kostenprämien und Betriebsaufwand	19

# Swiss Life

## Betriebsrechnung 2019 in Kürze



# Editorial

## *Liebe Leserin, lieber Leser*

Swiss Life blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Sowohl die Vollversicherung als auch die teilautonomen Lösungen verzeichneten ein erfreuliches Wachstum. Trotz schwierigem Marktumfeld, das nach wie vor von tiefen Zinsen und tiefen Kapitalerträgen geprägt ist, wurde die Bilanz erneut gestärkt. Damit ist die langfristige finanzielle Stabilität für unsere Kunden gesichert.

Swiss Life bietet ihren Kunden unter einer Marke ein umfassendes Angebot in der beruflichen Vorsorge an. Die Nachfrage von KMU und Grossunternehmen nach Sicherheit in der beruflichen Vorsorge ist ungebrochen gross. 2019 verzeichnete Swiss Life Prämieinnahmen von CHF 11 540 Mio. Die Position als Marktführerin in der Vollversicherung konnte Swiss Life aufgrund der Neuausrichtung eines Mitbewerbers weiter stärken und dabei selektiv profitables Neugeschäft schreiben. Die Verwaltungskosten konnten dank der konsequenten Umsetzung der Effizienzsteigerungsmassnahmen erneut um 4,5% gesenkt werden. Wie bereits in den Vorjahren wurden zusätzliche technische Rückstellungen in der Höhe von CHF 254 Mio. gebildet. Damit konnte die finanzielle Stabilität weiter gefestigt und die langfristige Finanzierung der Leistungsversprechen für unsere Versicherten nachhaltig gesichert werden.

Von grosser Bedeutung ist das rasche Gelingen der BVG-Reform 2022. Der dringende und zwingende Handlungsbedarf für eine Reform der zweiten Säule ist unbestritten. Insbesondere die im bundesrätlichen Reformvorschlag vorgesehene Senkung des BVG-Umwandlungssatzes auf 6,0% in einem Schritt sowie die Einführung eines Beitrages zur Finanzierung der Rentenumwandlungsgarantie unterstützt Swiss Life ausdrücklich. Die Umverteilung von den Aktiven zu den Rentnern muss stark reduziert werden; dennoch soll das Rentenniveau der Betroffenen erhalten bleiben. Der Bundesrat und das Parlament sind nun in der Verantwortung, der Reform höchste Priorität einzuräumen und eine mehrheitsfähige Vorlage zu verabschieden.

Im letzten Jahr stand ein weiteres Thema im Fokus: der Klimawandel. Menschen gingen auf die Strasse, Diskussionen wurden intensiviert und Forderungen an die Wirtschaft und Politik immer lauter. Ein unmittelbares Resultat des verstärkten Klimabewusstseins schlug sich jüngst gar in den Schweizer Parlamentswahlen nieder. Auch in der Finanzbranche wurde diese Bewegung aufgenommen. Im Bereich Umwelt- und Klimaschutz setzt Swiss Life unter anderem auf eine verantwortungsbewusste Anlagetätigkeit und ein verantwortungsvolles Immobilienmanagement. In Anwendung der ESG-Kriterien berücksichtigt Swiss Life bei allen Investitionsentscheidungen Umweltaspekte, soziale Themen und Fragen einer guten Unternehmensführung. Zudem setzt Swiss Life als grösste private Immobilieneigentümerin der Schweiz auf energiesparende Massnahmen, erneuerbare Energien und einen schonenden Umgang mit Ressourcen.

Die qualitativ hochstehende Kundenberatung und -betreuung und die Weiterentwicklung des Angebots bleiben im Fokus von Swiss Life, so dass unsere Kunden auch in Zukunft selbstbestimmt entscheiden können, welche Lösung in der beruflichen Vorsorge am besten zu ihren Bedürfnissen passt.



A blue ink handwritten signature of Hans-Jakob Stabel, consisting of several fluid, connected strokes.

*Hans-Jakob Stabel*  
*Leiter Geschäftsbereich Unternehmenskunden*  
*Mitglied der Geschäftsleitung*

# Auf einen Blick – die Betriebsrechnung Kollektivleben Schweiz

<b>Ertrag</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Gebuchte Brutto-Prämien</b>	<b>11 540</b>	<b>7 797</b>
Sparprämien	10 604	6 917
Risikoprämien	710	670
Kostenprämien	226	210
<b>Nettokapitalerträge</b>	<b>1 572</b>	<b>1 559</b>
Direkte Kapitalerträge	2 070	1 960
Ergebnis aus Veräusserungen	356	215
Saldo aus Zu- und Abschreibungen	-41	-30
Währungsergebnis	-608	-395
Zinsaufwand	-6	-6
Bruttokapitalerträge	1 771	1 744
Vermögensverwaltungskosten	-199	-185
<b>Übriger Ertrag</b>	<b>6</b>	<b>7</b>
<b>Rückversicherungsergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>
<b>Gesamtertrag</b>	<b>13 116</b>	<b>9 361</b>
<b>Aufwand</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Versicherungsleistungen</b>	<b>7 998</b>	<b>7 220</b>
Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität	2 533	2 398
Individuelle Kapitalleistungen (FZL, WEF, Scheidung, FZP)	3 967	3 645
Rückkaufswerte aus Vertragsauflösungen	1 459	1 137
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	39	40
<b>Veränderung versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>4 605</b>	<b>1 520</b>
Altersguthaben	3 446	495
Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	-158	42
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	748	821
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	69	-30
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	-17	-22
Deckungskapital übrige Deckungen	235	222
DK-Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien und Freizügigkeitspolicen	300	241
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	-14	1
Wertschwankungs- und Zinsgarantierückstellungen	0	0
Teuerungsrückstellungen	0	-249
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	-4	-1
<b>Abschluss- und Verwaltungskosten</b>	<b>211</b>	<b>221</b>
<b>Veränderung Prämienüberträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Übriger Aufwand</b>	<b>22</b>	<b>14</b>
<b>Dem Überschussfonds zugewiesene Überschussbeteiligung</b>	<b>148</b>	<b>245</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>132</b>	<b>141</b>
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>13 116</b>	<b>9 361</b>

Alle Angaben in Mio. CHF



## Aufgliederung der Sparprämie

<b>Aufgliederung der Sparprämie</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Altersgutschriften	2 725	2 442
Individuelle Einlagen infolge Dienst Eintritt, Einkauf, WEF oder Scheidung	3 368	3 279
Eingebrachte Altersguthaben bei Vertragsübernahmen	3 678	477
Einlagen für Alters- und Hinterbliebenenrenten	8	5
Einlagen für Invaliden- und Invalidenkinderrenten	98	23
Einlagen für Freizügigkeitspolice	727	691
<b>Total Sparprämien</b>	<b>10 604</b>	<b>6 917</b>

Alle Angaben in Mio. CHF

## Aufgliederung der Versicherungsleistungen

<b>Aufgliederung der Versicherungsleistungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Leistungen infolge Alter	1 886	1 774
Rentenleistungen	929	894
Kapitalleistungen	957	880
Quote Rentenleistungen	49%	50%
Quote Kapitalleistungen	51%	50%
Leistungen infolge Tod und Invalidität	647	624
Rentenleistungen	445	432
Kapitalleistungen	202	192
<b>Total Leistungen infolge Alter, Tod und Invalidität</b>	<b>2 533</b>	<b>2 398</b>

Alle Angaben in Mio. CHF

## Aufgliederung der Kapitalerträge

<b>Aufgliederung der direkten Kapitalerträge</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Flüssige Mittel	2	-3
Obligationen	1 171	1 217
Liegenschaften	422	397
Hypotheken	102	98
Übrige Kapitalanlagen	373	251
<b>Direkte Kapitalerträge</b>	<b>2 070</b>	<b>1 960</b>

Alle Angaben in Mio. CHF





# Grundsätze der Rechnungslegung

Die Betriebsrechnung berufliche Vorsorge umfasst das Geschäft mit der beruflichen Vorsorge in der Schweiz. Die gesetzlichen Grundlagen bilden das BVG (Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge) und das VAG (Versicherungsaufsichtsgesetz) sowie deren Verordnungen.

Die wesentlichen Einnahmegrössen der Betriebsrechnung sind periodische Prämien, Einmalprämien und Kapitalerträge. Die Versicherungsleistungen bestehen vorwiegend aus Rentenleistungen infolge Alter, Invalidität und Tod oder Kapitalleistungen bei Freizügigkeit und Rückkauf.

Die Ausführungen basieren auf dem statutarischen Abschluss. Der statutarische Abschluss Schweiz stellt die Schweizer Kollektiv- und Einzelversicherung aus versicherungstechnischer Sicht dar. Auf seiner Grundlage kann

die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA die Einhaltung der Solvenz- und anderer Vorschriften überprüfen. Der statutarische Abschluss bildet die Grundlage für die Überschusszuweisung an die Versicherungsnehmer, die Dividendenpolitik und die Berichterstattung an die Aufsicht.

Der statutarische Abschluss ist nicht zu verwechseln mit dem Konzernabschluss Swiss Life. Letzterer stellt den Geschäftsgang der gesamten Gruppe aus Aktionärssicht dar. Er wird nach einheitlichen Regeln gemäss IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt. In den Jahresabschluss fliessen auch die Ergebnisse der ausländischen Töchter ein. Ein direkter Vergleich mit dem Geschäftsergebnis Schweiz ist nicht möglich.

## Nachweis zur Einhaltung der Mindestquote

Das Geschäft der beruflichen Vorsorge kann in die drei Prozesse Sparen, Risiko und Kosten gegliedert werden. Mit den Erträgen werden zuerst die jedem Prozess zugeordneten Aufwendungen gedeckt. Der verbleibende

Ertrag wird anschliessend zur Bildung von Reserveverstärkungen für die nachhaltige Sicherung unserer Leistungsversprechen und zur Alimentierung des Überschussfonds verwendet.

Prozess	Einnahmen	Zugeordnete Leistungen
Sparprozess	Nettokapitalertrag	Verzinsung der Altersguthaben und Deckungskapitalien für laufende Renten, Umwandlung des Altersguthabens in Altersrenten
Risikoprozess	Risikoprämie	Auszahlung von Invaliditäts- und Hinterlassenenleistungen, Bildung von Deckungskapitalien für neu entstehende Renten
Kostenprozess	Kostenprämie	Dienstleistungen im Rahmen der Verwaltung von Vorsorge- und Versicherungsleistungen und der Kundenberatung

## Der Mindestquote unterstelltes Kollektivgeschäft

Das Kollektivgeschäft ist zu einem grossen Teil der Mindestquote unterstellt. Die gesetzlichen Bestimmungen zur Mindestquote – auch Legal Quote genannt – sehen vor, dass mindestens 90% der Erträge zu Gunsten der

Versicherungsnehmer zu verwenden sind. Dadurch wird sichergestellt, dass die Versicherungsnehmer an einem allfälligen Gewinn einer Versicherungsgesellschaft angemessen partizipieren.

	<b>2019</b>	<b>2018</b>
<b>Summe der Ertragskomponenten</b>	<b>2 303</b>	<b>2 112</b>
Sparprozess	1 486	1 353
Risikoprozess	603	562
Kostenprozess	214	197
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1 879</b>	<b>1 753</b>
Sparprozess	1 268	1 141
Risikoprozess	396	398
Kostenprozess	215	214
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>424</b>	<b>359</b>
<b>Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen</b>	<b>242</b>	<b>81</b>
<b>Im Sparprozess</b>	<b>210</b>	<b>150</b>
Langlebigkeitsrisiko	347	260
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	-137	26
Zinsgarantien	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	-136
Wertschwankungen Kapitalanlagen	0	0
<b>Im Risikoprozess</b>	<b>32</b>	<b>22</b>
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle*	32	17
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	2	2
Schadenschwankungen	-2	3
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	0
Bildung zusätzliche Teuerungsrückstellungen	0	0
<b>Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Überschussfonds</b>	<b>0</b>	<b>-91</b>
<b>Kosten für zusätzlich aufgenommenes Risikokapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zuweisung an den Überschussfonds</b>	<b>62</b>	<b>156</b>
<b>Ergebnis der Betriebsrechnung</b>	<b>120</b>	<b>122</b>
<b>Ausschüttungsquote</b>	<b>94,8%</b>	<b>94,2%</b>

Alle Angaben in Mio. CHF

\*Einschliesslich Äufnung der Deckungskapitalverstärkungen für Invaliden- und Hinterbliebenenrenten

Swiss Life hat im Jahr 2019 im Geschäft das der Mindestquote unterstellt ist insgesamt CHF 2 183 Mio. zugunsten der Versicherten verwendet. Mit einer Aus-

schüttungsquote von 94,8% werden die gesetzlichen Mindestanforderungen erfüllt.

# Der Mindestquote nicht unterstelltes Kollektivgeschäft

Der Mindestquote nicht unterstellt sind Verträge, die über eine spezielle Regelung der Überschussbeteiligung verfügen. Dazu zählen Verträge mit eigener Einnahmen-

und Ausgabenrechnung. Hier richtet sich die Partizipation an einem allfälligen Überschuss nach dem vertragsindividuellen Risikoverlauf.

	2019	2018
<b>Summe der Ertragskomponenten</b>	<b>205</b>	<b>327</b>
Sparprozess	86	206
Risikoprozess	107	108
Kostenprozess	12	13
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>95</b>	<b>194</b>
Sparprozess	35	135
Risikoprozess	48	45
Kostenprozess	12	14
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>110</b>	<b>133</b>
<b>Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen</b>	<b>12</b>	<b>25</b>
<b>Im Sparprozess</b>	<b>10</b>	<b>36</b>
Langlebigkeitsrisiko	30	35
Deckungslücken bei Rentenumwandlung	-20	15
Zinsgarantien	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	-14
Wertschwankungen Kapitalanlagen	0	0
<b>Im Risikoprozess</b>	<b>2</b>	<b>-2</b>
Gemeldete, noch nicht erledigte Versicherungsfälle*	4	2
Eingetretene, noch nicht gemeldete Versicherungsfälle	0	0
Schadenschwankungen	-2	-4
Tarifumstellungen und Tarifsanierungen	0	0
Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Verstärkungen	0	0
Bildung zusätzliche Teuerungsrückstellungen	0	0
<b>Auflösung Teuerungsrückstellungen zugunsten Überschussfonds</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>
<b>Kosten für zusätzlich aufgenommenes Risikokapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zuweisung an den Überschussfonds</b>	<b>86</b>	<b>89</b>
<b>Ergebnis der Betriebsrechnung</b>	<b>12</b>	<b>19</b>
<b>Ausschüttungsquote</b>	<b>93,8%</b>	<b>94,2%</b>

Alle Angaben in Mio. CHF

\*Einschliesslich Äufnung der Deckungskapitalverstärkungen für Invaliden- und Hinterbliebenenrenten

Swiss Life hat im Jahr 2019 im Geschäft das nicht der Mindestquote unterstellt ist insgesamt CHF 193 Mio. zugunsten der Versicherten verwendet.

## Zusammenfassung

	*MQ	**NMQ	Total
<b>Bruttoeinnahmen</b>	2 303	205	2 508
<b>Summe der Aufwendungen</b>	1 879	95	1 974
Äufnung (+) oder Auflösung (-) technischer Rückstellungen	242	12	254
Zuweisung an den Überschussfonds	62	86	148
<b>Betriebsergebnis</b>	120	12	132
<b>Ausschüttungsquote</b>	94,8%	93,8%	94,7%
<b>Überschussfonds</b>	267	100	367

\*MQ: der Mindestquote unterstellt

\*\*NMQ: nicht der Mindestquote unterstellt

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen	Obligatorium	Überobligatorium
Altersguthaben	40 806	20 378
Rückstellung für zukünftige Rentenumwandlungen	2 059	1 533
Deckungskapital für laufende Alters- und Hinterbliebenenrenten	14 346	6 649
Deckungskapital für laufende Invaliden- und Invalidenkinderrenten	2 044	1 332
Deckungskapital Freizügigkeitspolicen	3 644	
Deckungskapital übrige Deckungen	3 772	
Verstärkungen für Rentendeckungskapitalien	3 356	
Rückstellung für eingetretene, noch nicht erledigte Versicherungsfälle	739	
Rückstellungen für Zinsgarantien, Schaden- und Wertschwankungen	0	
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	126	
Teuerungsrückstellungen	635	
<b>Total versicherungstechnische Rückstellungen</b>	<b>71 527</b>	

Alle Angaben in Mio. CHF

Swiss Life hat unter Berücksichtigung des weiterhin anhaltenden tiefen Zinsniveaus zusätzliche Schritte zur Sicherstellung der Verpflichtungen gegenüber den Destinatären vorgenommen und dabei die Bewertung der Rentenverpflichtungen mit einem technischen Zinssatz von 0,96% (Vorjahr 1,18%) vorgenommen. Mit der Bildung von zusätzlichen versicherungstechnischen Rück-

stellungen konnte die zukünftige Zinsbelastung weiter gesenkt werden. Dies erlaubt Swiss Life in Zukunft weiterhin ihr Kundenversprechen in voller Sicherheit erfüllen zu können. Zudem verfügt Swiss Life über einen gut dotierten Überschussfonds, der den Destinatären auch in Zukunft eine hohe Partizipation an den Erträgen garantieren wird.

## Der Überschussfonds

Der Überschussfonds ist eine Rückstellung für zukünftige Überschussbeteiligungen. Er dient dazu, Schwankungen im Geschäftsverlauf zu glätten und eine stabile Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer zu gewährleisten. Der Überschussfonds darf ausschliesslich zugunsten der Versicherungsnehmer verwendet werden. Er wird über die Zuweisung aus der Betriebsrechnung

gespiesen. Aus ihm werden die Verteilungen an die Versicherungsnehmer entnommen. Gelder, die in den Überschussfonds fliessen, müssen spätestens nach fünf Jahren an die Versicherungsnehmer weitergegeben werden. In einem Jahr dürfen nicht mehr als zwei Drittel des Überschussfonds an die Versicherungsnehmer ausgeschüttet werden.

<b>Stand Anfang Jahr</b>	<b>390</b>
Den Vorsorgeeinrichtungen zugeteilt	-171
Valorisationskorrektur	0
Dem Überschussfonds zur Deckung eines Betriebsdefizits entnommen	0
Dem Überschussfonds aus der Betriebsrechnung zugewiesen	148
<b>Stand Ende 2019</b>	<b>367</b>
davon gebundener Teil	134
davon freier Teil	233

Alle Angaben in Mio. CHF

Vom Ergebnis 2019 konnten dem Überschussfonds Kollektivleben insgesamt CHF 148 Mio. zugewiesen werden.

## Teuerungsrückstellungen

Der Teuerungsfonds ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Er finanziert die zukünftigen Anpassungen der laufenden Invaliden- und Hinterlassenenrenten

an die Preisentwicklung. Der Teuerungsfonds wird aus Teuerungsprämien der aktiven Versicherten gespiesen.

<b>Stand Anfang Jahr</b>	<b>634</b>
Teuerungsprämien brutto	5
Kostenaufwand	-3
Aufwand für teuerungsbedingte Erhöhungen der Risikorenten	-1
Auflösung zugunsten Verstärkungen gem. Art. 149 Abs. 1 Bst. a	0
Auflösung zugunsten Überschussfonds	0
Bildung zusätzliche Teuerungsrückstellungen	0
<b>Stand Ende 2019</b>	<b>635</b>

Alle Angaben in Mio. CHF

## Bilanzwerte – Passivpositionen

Total versicherungstechnische Rückstellungen	71 527
Überschussfonds	367
Prämienüberträge	0
Gutgeschriebene Überschussanteile	147
Übrige Passiven	4 326
<b>Bilanzsumme</b>	<b>76 367</b>

Alle Angaben in Mio. CHF

## Weitere Kennzahlen

Anzahl Kollektivverträge	46 983
Anzahl Versicherte Ende Rechnungsjahr	679 306
Anzahl aktive Versicherte	498 116
davon Anzahl Vollversicherte	378 733
davon Anzahl übrige aktive Versicherte	119 383
Anzahl Rentenbezüger	83 219
Anzahl Freizügigkeitspolizen	97 971
Zinssatz für die Verzinsung der obligatorischen Altersguthaben	1,00%
Zinssatz für die Verzinsung der überobligatorischen Altersguthaben	0,25%
Mindestzinssatz gemäss BVG-Obligatorium (Schattenrechnung)	1,00%
Technischer Zinssatz für die Bewertung der Rentenverpflichtungen	0,96%
Umwandlungssatz der obligatorischen Altersguthaben bei Vollversicherung (für Frauen bei Pensionierungsalter 64)	6,80%
Umwandlungssatz der überobligatorischen Altersguthaben bei Vollversicherung (für Frauen bei Pensionierungsalter 64)	5,25%
Umwandlungssatz der obligatorischen Altersguthaben bei Vollversicherung (für Männer bei Pensionierungsalter 65)	6,80%
Umwandlungssatz der überobligatorischen Altersguthaben bei Vollversicherung (für Männer bei Pensionierungsalter 65)	5,25%
Mindestumwandlungssatz gemäss BVG-Obligatorium für Frauen bei Pensionierungsalter 64 (Schattenrechnung)	6,80%
Mindestumwandlungssatz gemäss BVG-Obligatorium für Männer bei Pensionierungsalter 65 (Schattenrechnung)	6,80%

# Angaben zum Anlagejahr 2019

## Aktien

Nach Korrekturen Ende 2018 gelang den Börsen 2019 ein fulminanter Auftakt. Die Korrektur im März aufgrund enttäuschender US-Konjunkturdaten währte nur kurz, ebenso der Dämpfer durch die Eskalation im Handelsstreit im April. Die Zinssenkungen der US-Notenbank und später der Europäischen Zentralbank (EZB) gaben den Börsen im Sommer neuen Schwung, der DAX hinkte wegen der rückläufigen Konjunktur in Deutschland hinterher. Der S&P 500 schloss das Jahr mit einem Gewinn von 31% auf dem höchsten Schlussstand der Geschichte. Der SMI ging Ende Dezember mit einem Plus von 26% aus dem Handel.

## Zinsen

Schon Anfang 2019 fehlte vom zaghaften Versuch einer Wende bei den Langfristzinsen wieder jede Spur. Nach einem kurzen Aufbäumen fielen die Renditen im Mai angesichts handelspolitischer Spannungen weiter und kamen nach den Juni-Sitzungen von EZB und Fed abermals ins Rutschen. Die Sätze deutscher und Schweizer Staatsanleihen sanken ins Minus, österreichische Titel rentierten erstmals negativ. Mitte August zogen die Renditen zwar kurzzeitig an, kamen aber wegen enttäuschender Wirtschaftsdaten schon ab Mitte September wieder zurück. Global senkten die Zentralbanken ihre Leitzinsen netto 44-mal, während sie diese im Jahr 2018 38-mal angehoben hatten. Die neue EZB-Präsidentin Christine Lagarde setzte die expansive Politik von Mario Draghi fort.

## Währungen

Anfang 2019 konnten als sicher geltende Währungen dank zurückkehrender Risikofreude abwerten. Die Inversion der US-Zinskurve befeuerte dann aber Rezessionsängste, Franken und Yen zogen an. Im Juni sackte der Euro zum Franken auf den tiefsten Wert seit August 2017 ab. Das britische Pfund erholte sich im Juli, als das Parlament einen EU-Austritt ohne Deal verbot. Die britische Valuta blieb ein Spielball der Wendungen im Brexit-Drama. Zuletzt endete die Berg-und-Talfahrt mit einer starken Jahresendperformance. Der Dollar wertete im vierten Quartal ab.

## Anlagestrategie der Swiss Life

Swiss Life hat auch in diesem Marktumfeld die in den Vorjahren implementierte Strategie fortgeführt. Im anhaltend tiefen Zinsumfeld investierte Swiss Life nebst in Anleihen mehrheitlich in vorrangig besicherte Darlehen, Hypotheken und Infrastrukturanlagen. Der Liegenschaftsbestand wurde wie in den Vorjahren weiter ausgebaut. Die Aktienquote wurde weiter erhöht. Mit diesen Massnahmen erzielte Swiss Life auf den Kapitalanlagen für die berufliche Vorsorge eine Nettorendite von 2,16% (2018: 2,22%). Die Anlageperformance auf Marktwerten lag bei 5,53% (2018: 0,32%).

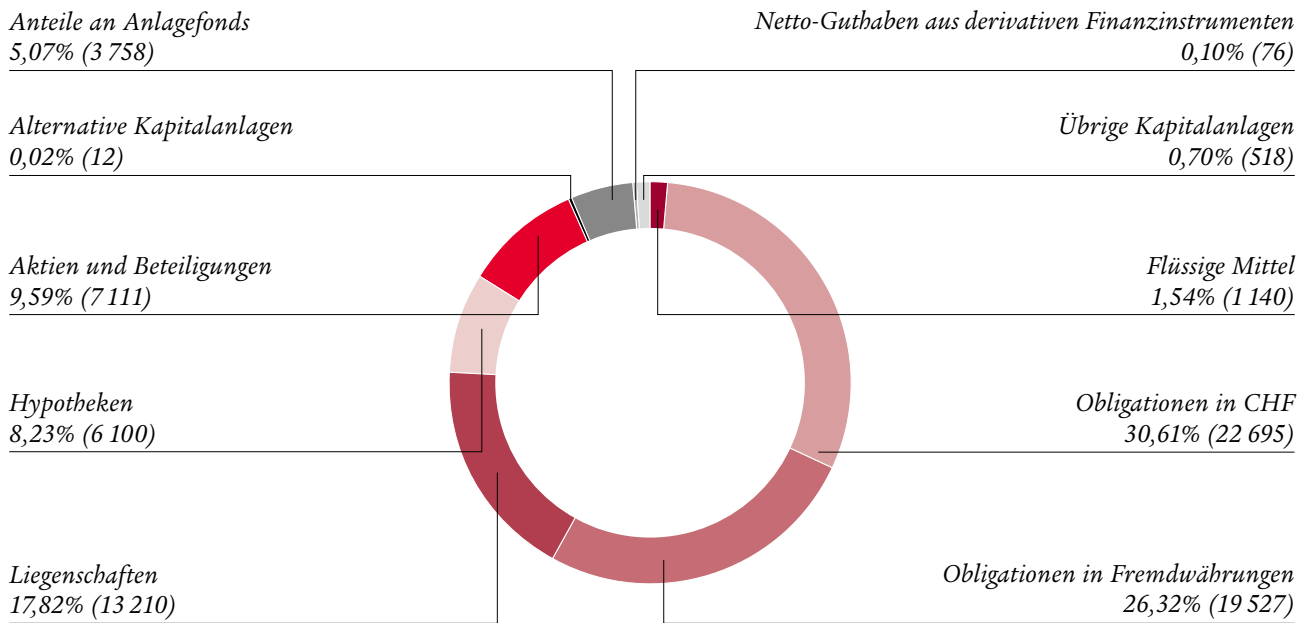
# Angaben zur Anlagepolitik von Swiss Life

Swiss Life verwaltet ihre Kapitalanlagen so, dass das eingesetzte ökonomische Risikokapital mit ihrer Risikoneigung im Einklang steht. Swiss Life betreibt dafür ein Asset and Liability Management (ALM), bei dem Erkenntnisse aus den Risikoabschätzungen als Basis für die Anlagestrategie herangezogen werden. Ziel ist es, fällige Leistungen jederzeit bezahlen zu können und

stets genügend Eigenkapital zur Deckung von Wertschwankungen der Aktiven und Passiven zur Verfügung zu haben. Die Anlage der Vermögen der Versicherungsnehmer, der freien Reserven des Unternehmens sowie des Eigenkapitals erfolgt stets unter der Berücksichtigung klarer Kriterien bezüglich Sicherheit, Rendite und Liquidität.

# Das Anlageportefeuille im Detail

Kapitalanlagebestand nach Anlagekategorien per 31.12.2019 (in Prozent des Buchwertes).  
Das Total beträgt CHF 74 147 Mio. (alle Angaben in Klammern in Mio. CHF).







## Kapitalanlagen, Bewertungsreserven, Rendite und Performance

Kapitalanlagen	Buchwert	Marktwert	Quote
Kapitalanlagebestand zu Beginn des Rechnungsjahres	71 507	79 637	
Kapitalanlagebestand am Ende des Rechnungsjahres	74 147	85 264	100,00%
Direkte Kapitalanlagen		80 356	94,24%*
Ein- und mehrstufige kollektive Kapitalanlagen		4 691	5,50%*
Nicht kostentransparente Kapitalanlagen		217	0,26%*

Alle Angaben in Mio. CHF

\* Gemessen am Marktwert des Kapitalanlagebestands am Ende des Rechnungsjahres

Bewertungsreserven	2019	2018
Bewertungsreserven zu Beginn des Rechnungsjahres	8 130	9 438
Bewertungsreserven am Ende des Rechnungsjahres	11 118	8 130
Veränderung der Bewertungsreserven	2 988	-1 308

Rendite und Performance	Brutto	Netto
Kapitalanlageertrag	1 771	1 572
Rendite auf Buchwerten*	2,43%	2,16%
Performance auf Marktwerten**	5,77%	5,53%

Alle Angaben in Mio. CHF

\* Kapitalanlageertrag in Prozent des durchschnittlichen Buchwertes

\*\* Kapitalanlageertrag und Veränderung der Bewertungsreserven in Prozent des durchschnittlichen Marktwertes

## Bilanzwerte – Aktivpositionen

Kapitalanlagebestand	74 147
Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	782
Übrige Aktiven	1 438
Passive Rückversicherung	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>76 367</b>

Alle Angaben in Mio. CHF

## Vermögensverwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Kapitalanlagen der beruflichen Vorsorge werden nach den Kostenkategorien Verwaltung und Bewirt-

schaftung (TER), Transaktion und Kommission (TTC) sowie übrigen nicht zuordenbaren Service-Kosten (SC) ausgewiesen.

<b>Vermögensverwaltungskosten (netto gemäss Betriebsrechnung BV)</b>	<b>199</b>
<b>Vermögensverwaltungskosten (brutto gemäss OAK-Schema)</b>	<b>388</b>
TER-Kosten	295
Direkte Kapitalanlagen	266
Ein- und mehrstufige Kapitalanlagen (Kostenkennzahl)	29
TTC-Kosten	86
SC-Kosten	7
<b>Aktivierte Kosten</b>	<b>-75</b>
<b>Unterhalts- und Instandhaltungskosten Liegenschaften</b>	<b>-114</b>

Alle Angaben in Mio. CHF



# Kostenprämien und Betriebsaufwand

	Betriebsaufwand (in Mio. CHF)	pro Kopf (in CHF)	Kostenprämien (in Mio. CHF)	pro Kopf (in CHF)
Aktive Versicherte	205	411	220	441
Freizügigkeitspolizen	3	34	3	29
Übrige	3		3	
<b>Zwischentotal</b>	<b>211</b>	<b>369</b>	<b>226</b>	<b>332</b>
Rentner	39*	465		
<b>Total</b>	<b>250</b>			

\*Der Betriebsaufwand für die Rentner wird im Spar- und Risikoprozess getragen.

## Aufgliederung des Betriebsaufwands nach Kostenstellen

Abschlussaufwendungen	60
an Broker und Makler*	35
an Aussendienst	25
übrige	0
Aufwendungen für Marketing und Werbung	5
Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung	146
<b>Abschluss- und Verwaltungskosten</b>	<b>211</b>
Leistungsbearbeitungsaufwendungen	39
Anteil Rückversicherer am Betriebsaufwand	0
<b>Total Betriebsaufwand netto</b>	<b>250</b>

Alle Angaben in Mio. CHF

\* inkl. Provisionen für Vertriebskooperationen

Die Verwaltungskosten in der Höhe von CHF 211 Mio. enthalten sämtliche Abschluss- und Verwaltungskosten, die Swiss Life durch das Führen des Kollektivlebens-Geschäfts entstehen. Dank der getroffenen Effizienzstei-

gerungsmassnahmen konnte Swiss Life gegenüber 2018 die Verwaltungskosten von CHF 221 Mio. auf CHF 211 Mio., d. h. um 4,5%, senken. Swiss Life ist bestrebt, diesen Kostenaufwand in Zukunft weiter zu senken.

